Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Kommunikation und Medien

Linz, 20. März 2020

Pressemitteilung

Direktvermarkter bleiben Rückgrat der Lebensmittelversorgung

Betriebe entwickeln kreative Lösungen, um Kundenwünsche zu erfüllen

Bauernmärkte dürfen weiterhin abgehalten werden und Direktvermarkter bleiben eine essentielle Schiene zur Lebensmittelversorgung. Dies wurde vonseiten des Landwirtschafts- und des Gesundheitsministeriums eindeutig klargestellt. „Viele bäuerlichen Betriebe sind sehr kreativ und finden gute Lösungen, um einerseits trotz der gebotenen Distanz zu ihren Kunden zu kommen und andererseits neue Vertriebsschienen aufzubauen“, berichtet LK OÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger.

Rechtliche Klarstellung: Direktvermarkter dürfen offenhalten, Bauernmärkte dürfen abgehalten werden

Österreich befindet sich derzeit in einer Ausnahmesituation. Die Bundesregierung trifft alle Vorkehrungen, um die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Alle Behörden auf Bundes- und Landesebene arbeiten sehr eng zusammen.
Da der soziale Kontakt so weit wie möglich zu vermeiden ist, wird auch der Kundenkontakt im stationären Handel und im Dienstleistungsbereich auf ein zwingend notwendiges Maß eingeschränkt.

Während der Kundenverkehr in Geschäftslokalen des Handels- und Dienstleistungsbereiches per 16. März 2020 eingeschränkt wurde, sind Lieferdienste weiterhin zulässig. Ausgenommen von der Einschränkung des Kundenverkehrs in Geschäftslokalen sind unter anderem der Lebensmittelhandel (einschließlich Verkaufsstellen von Lebensmittelproduzenten), bäuerliche Direktvermarkter und der Agrarhandel.

Das heißt, Kunden dürfen weiterhin in Geschäften des Lebensmittel- und Agrarhandels sowie im Rahmen der bäuerlichen Direktvermarktung ihre Einkäufe tätigen. Auch Bauernmärkte dürfen weiterhin stattfinden.

LK OÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger betont die Bedeutung unserer Betriebe und der durch sie sichergestellten Versorgung: „In dieser Situation ist selbstverständlich jeder Nahversorger ein wichtiges Glied in der Versorgungskette. Alle Lebensmittelgeschäfte, Bauernmärkte, Wochenmärkte oder Direktvermarkter, Hofläden und andere Nahversorger, die Lebensmittel oder andere wichtige Waren für den persönlichen Bedarf bereitstellen, können ihren Geschäften nachgehen und die Bevölkerung versorgen."

Bei allen Besorgungen, die zur Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens erforderlich sind, ist aus Gründen des Gesundheitsschutzes selbstverständlich darauf zu achten, dass zwischen den Personen der nötige Abstand von mindestens einem Meter eingehalten wird. Dies ist in den Verordnungen des Gesundheitsministeriums betreffend das Betreten von Betriebsstätten und öffentlichen Orten klar geregelt.

Kreative Lösungen, um Kundenwünsche zu erfüllen

„Viele bäuerliche Betriebe sind sehr kreativ und finden gute Lösungen, um einerseits trotz der gebotenen Distanz zu ihren Kunden zu kommen und andererseits neue Vertriebsschienen aufzubauen", berichtet Langer-Weninger.

Unter www.gutesvombauernhof.at findet man heimische Lebensmittel in der Region und die bäuerlichen Direktvermarkter mit ihren Kontaktdaten. Ebenso kann man nach Bauernmärkten und Betrieben mit Hofläden suchen. „Die Bäuerinnen und Bauern achten auf die Einhaltung der gebotenen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, damit sich die Konsumenten gut und sicher mit Lebensmitteln versorgen können", so Langer-Weninger.

Möglichkeiten für möglichst „kontaktlosen" Einkauf

Weitere Möglichkeiten, um sich ohne direkten Kontakt zu versorgen:

- Selbstbedienung von verpackter Ware in einem Verkaufsraum ohne Personal oder eine zusätzlich eingerichtete Verkaufsstelle direkt am Betrieb
- Abholung von vorbestellten Lebensmitteln. Entweder nimmt der Kunde den genauen Geldbetrag mit oder er überweist für seine Ware vorab.
- Persönliche Zustellung nach Vorbestellung der Produkte. Kunden müssen dafür das Haus nicht verlassen und können mit dem Produzenten, der die Ware bringt, eine fast kontaktlose Übergabe vereinbaren.

„Am besten ist, wenn man als Kunde die Direktvermarkter in der Region anspricht, welche Möglichkeiten sie anbieten", erläutert Langer-Weninger.

Neue Online-Plattform: www.lieferserviceregional.at
Eine neue Plattform gibt als Service für die Bevölkerung und als Reaktion auf die derzeitige Lage Auskunft darüber, welche Unternehmen aus der Region notwendige Produkte zu den Kunden nach Hause bringen können. Unter www.lieferserviceregional.at werden Unternehmen gelistet, die eine Zustellung anbieten. Betriebe, die ein solches Service anbieten, können sich an die jeweiligen WKO-Bezirksstellen wenden, um in die Liste aufgenommen zu werden.

„Für die bäuerlichen Direktvermarkter liegt sogar in dieser schwierigen Situation eine Chance. Jeder Mensch muss essen, und in diesen Krisenzeiten achten die Konsumenten noch mehr darauf, wo ihre Lebensmittel herkommen und vermeiden lange Einkaufswege oder den Andrang in Supermärkten. Findige Betriebsführer können jetzt ihre Innovationskraft und Kreativität unter Beweis stellen, indem sie die Kunden mit Automaten, Abholstellen, Liefersystemen, Onlineshops oder gänzlich neuen Lösungen bedienen. Kunden die damit zufrieden sind, werden auch nach der Krise zufriedene Kunden bleiben“, erklärt Michaela Langer-Weninger.

Die Zeit die man nun zu Hause verbringt kann auch für das Ausprobieren neuer Rezepte genutzt werden, entweder direkt über die Homepage www.gutesvombauernhof.at → Rezepte oder unter www.regionale-rezepte.at .
Hier stellen „Gutes vom Bauernhof“ Betriebe und Seminarbäuerinnen traditionelle und regionale Rezepte zur Verfügung.

Bildtext: Mit kreativen Lösungen versorgen Direktvermarkter auch in Krisenzeiten ihre Kunden
Foto: Melbinger/LK Stmk

Kontakt bei Rückfragen: MMag. Andrea Steinmetz, T +43 50 6902 1490, E-Mail medien@lk-ooe.at